

tig Winter; am sanftesten und mildesten ist es an der preussischen Grenze, also in der Gegend von Leipzig und in den Thalgegenden der Elbe und Mulde. Uebrigens ist Sachsen wegen seiner gebirgigen und trocknen Lage ein sehr gesundes Land, obwohl die Bitterung unbeständig ist.

§. 4.

Gestalt und Höhenverhältniß.

Sachsen hat die Gestalt eines Dreiecks und ist meistens Hügel- und Gebirgsland. Es dacht sich von S. nach N. ab, und nur etwa der 5te Theil ist eben, doch auch nicht ohne Hügel. Zu den ebenen Theilen gehören einzelne Gegenden (Stücke) des dresdner und eine große Strecke (Fläche) des leipziger Kreisdirectionsbezirktes. —

Der höchste Punkt ist der Fichtelberg bei Oberwiesenthal, 3720 Fuß über der Nordsee, die mittlere Seehöhe zu 450 F. ist im leipziger Kreise, und die niedrigste gegen 254 F. an der preussischen Grenze. Die niedrigste Gegend ist zwischen Strehla und Elsterwerda gegen 300 Fuß über dem Meere.

§. 5.

Gebirge und Berge.

a) Das Erzgebirge.

Das Hauptgebirge Sachsens ist, der Höhe und Ausdehnung nach, das sich zwischen Böhmen und Sachsen hin-streckende, mit Wald und grasreichen Weiden versehene, Erzgebirge (früher der Wald Miriquidi genannt). Es erstreckt sich gegen 28 Meilen vom Elbthale in der Richtung von N. nach S. bis ins Voigtland und schließt sich hier mit seinem flachen Ende an das Fichtelgebirge und an das südöstliche Ende des thüringer Waldes an. Der Kamm dieses Gebirges erreicht überall die Seehöhe von 2200 F. Der Abhang desselben ist nach Böhmen zu sehr steil, nach Sachsen aber dacht es sich allmählich ab; denn selbst die Gegend von Freiberg (das Niedergebirge) ist noch Hochland. Der höchste Punkt dieses Gebirges ist der Keilberg in Böhmen, 3800 F. In Sachsen sind die höchsten Spitzen der sogenannte Fichtelberg 3720, der Auersberg bei Eibenstock 3132, der